

- Sie haben 20 Minuten Zeit, um einen Kurzvortrag mit einer Dauer von maximal 5 Minuten vorzubereiten. Sie dürfen Notizen machen.
- Dann werden Sie von Ihrem/r Prüfer/in abgeholt und in den Prüfungsraum gebracht.
- In der Prüfung werden Ihnen zunächst einige allgemeine Fragen gestellt. Anschließend halten Sie Ihren Kurzvortrag. Danach werden Sie mit den Prüferinnen u. Prüfern diskutieren.
- Die Prüfung dauert insgesamt ca. 20 Minuten.

Potenziale und Risiken digitaler Selbstvermessung

Unter digitaler Selbstvermessung („Quantified Self“) versteht man allgemein die Messung bzw. Sammlung persönlicher Daten, mit dem Ziel, neue Erkenntnisse in den Bereichen Persönlichkeit (u.a. Verhaltensweisen und Gewohnheiten) und Gesundheit (u.a. Sportlichkeit, Fitness) zu gewinnen. Mit diesem Thema haben sich bis vor wenigen Jahren nur wenige Menschen beschäftigt. Mittlerweile existiert hierfür ein Massenmarkt, wie die zunehmende Nutzung von Gesundheits-Apps, digitalen Schrittzählern oder der Einsatz von Fitness-Tracking-Geräten zeigt. Die Anwendung und wachsende Verbreitung digitaler Selbstvermessungstechnologien birgt dabei sowohl Potenziale als auch Risiken für die Gesellschaft.

Um künftig mit den Chancen und Gefahren der digitalen Selbstvermessung besser umgehen zu können, wurde am Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung im Forschungsprojekt „Quantified Self“ eine Folgenbeurteilung durchgeführt. Dabei wurden Interviews mit Personen, die „sich selbst vermessen“, sowie mit Personen aus der Wissenschaft und Medizin geführt. Diese diskutierten wiederum auch untereinander das Thema intensiv. Aus den entstandenen Erkenntnissen wurden anschließend Handlungsoptionen für Politik, Wissenschaft und Medizin abgeleitet.

Dr. Nils B. Heyen, der dieses Forschungsprojekt leitet, äußert sich wie folgt zu den Potenzialen: „Von der digitalen Selbstvermessung wird angenommen, dass sie Vorteile für die eigene Gesundheit bringt – bislang fehlen hierfür aber meist konkrete wissenschaftlichen Belege. Außerdem könnte das Wissen über die eigene Gesundheit und den eigenen Körper durch Selbstvermessung gestärkt werden. Darüber hinaus sind Fortschritte in Medizin und Wissenschaft möglich, wenn etwa die entsprechenden Daten zur Diagnose von Krankheiten oder zur Individualisierung von Therapien sinnvoll genutzt werden können“.

Heyen weist aber gleichzeitig darauf hin, dass digitale Selbstvermessungstechnologien auch Risiken wie Überwachungs-, Diskriminierungs- und Stigmatisierungspotenziale mit sich bringen. Besonders kritisch wäre etwa, wenn Institutionen wie Krankenversicherungen, Arbeitgeber oder Banken Zugriff auf sensible personenbezogene Körper- oder Gesundheitsdaten bekämen und dies entsprechend ausnutzten. Weitere Gefahren resultieren aus der mangelnden technischen Qualität von Geräten, falscher Interpretationen bzw. Auslegungen der erhobenen Daten, einer falschen Körperwahrnehmung sowie aus Datenmissbrauch.

Quelle: https://www.medica.de/de/News/Archiv/Potenziale_und_Risiken_digitaler_Selbstvermessung (abgerufen am 7. Juli 2020).

Wortangabe:

Stigmatisierung (Z. 23) = Merkmal/Kennzeichen (negativ, im Sinne einer Krankheit)

Aufgaben:

Fassen Sie die wesentlichen Informationen des Textes zusammen und gehen Sie auf mögliche Vor- und Nachteile der digitalen Selbstvermessung ein. Nehmen Sie abschließend persönlich Stellung zum Thema.